

Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Montag, 4. Juli 2022

LWG Rebschutzdienst
Weinbauring Franken e.V.

Allgemeine Situation

Fortdauer der sommerlichen Witterung! Verbreitete Regenfälle sind nicht in Sicht! Wasserknappheit für die Reben verschärft sich! Rebstadien zwischen Beginn des Traubenschluss und – vereinzelt - Traubenschluss schon erreicht! Traubenbehang meist üppig!

Nicht gegossene Junganlagen zeigen schon starken Trockenstreß! Auf flachgründigen Trocken-Standorten fallen auch ältere Anlagen durch geklappte Blätter und Vergilbungen an alten Blättern auf.

Befallstellen durch Oidium in vielen Anlagen zu finden! Flug des Bekreuzten Traubenwicklers teils hoch - Eiablage schon jetzt deutlich über der Schadschwelle!

In Anlagen, in denen eine frühe Lese Anfang September zu erwarten ist (Traubensaft, Sektgrundwein u.a.) dürfen jetzt keine Präparate mit langer Wartezeit mehr eingesetzt werden z.B. Netzschwefel, Poloram je 56 Tage, Delan WG 49 Tage.

Bekreuzter Traubenwickler

Auch in der zweiten Generation sind an einigen Standorten bereits hohe Fänge in den Pheromonfallen festzustellen. Informieren Sie sich auf Vitimonitoring <https://www.vitimonitoring.de> über die Situation in ihrem Bereich. Die Rebschutzwarte bitten wir ihre Auszählungen zeitnah in Vitimonitoring einzustellen.

Bei den heutigen Auszählungen der Eiablage in einer Lage mit hohen Flugzahlen wurde bereits die Schadschwelle (> 5 Eier/100 Trauben) mehr als deutlich überschritten. Selbst unter der Annahme, dass viele Eier sich nicht durchentwickeln, muss dennoch mit starken Larvenbefall an den Trauben gerechnet werden. **Wir empfehlen daher in allen Lagen mit höheren Flugzahlen ab Mitte bis Ende der Woche eine Behandlung durchzuführen. Ein Befahren jeder Gasse ist angeraten.**

Präparate z.B. Steward (bienengefährlich, Auflagen beachten!) 0,1875 kg/ha, Steward darf nur noch in dieser Saison angewendet werden, daher Restmengen bevorzugt verbrauchen!

Coragen 0,28 l/ha (max. eine Anwendung);

Diese Präparate haben eine recht lange Wirkungsdauer, daher ist i.d.R. keine zweite Behandlung notwendig!

Mimic 0,8 l/ha, bei anhaltender Eiablage ist nach ca. 10 Tagen eine nochmalige Behandlung anzuraten

Bacillus Thuringiensis Präparate z.B. Dipel DF 1,0 kg/ha, Dipel ES 2,0 l/ha, Xentari 1,6 kg/ha;

Bei den BT- Präparaten ist nach ca. 8 Tagen eine weitere Behandlung durchzuführen.

Die Zugabe von Zucker in die Spritzbrühe (0,5-1kg/100l) fördert die Aufnahme und damit eine sicherere Wirkung. Bei den BT- Präparaten kann auch ein Splitting der Aufwandmenge durchgeführt werden, also halbe Aufwandmenge jetzt und die andere Hälfte bei der folgenden Behandlung.

Auch in den Verwirrungsgebieten (RAK) müssen die ausgehängten Fallen kontrolliert werden, damit die Sicherheit gegeben ist, dass die Pheromonverwirrung funktioniert (kein Falterfang).

Oidium

Meldungen über auftretenden Befall an Trauben und Blättern nehmen erwartungsgemäß zu. Wahrscheinlich rühren die Befallstellen aus Infektionen her, die bei den günstigen Bedingungen bis Mitte Juni möglich waren.

Kontrollieren sie daher ihre Anlagen genau auf Befallstellen!

Bleiben Sie bei der anstehenden Behandlung auch in befallsfreien Anlagen noch bei den potenteren Präparaten, z.B. Collis (L/A) 0,64 l/ha, Dynali (R/G) 0,8 l/ha, Kusabi (K) 0,3 l/ha, Vivando (K) 0,32 l/ha, Talendo (J) 0,375 l/ha oder Talendo extra (J/G) 0,4 l/ha.

Beachten Sie unbedingt das Resistenzmanagement! (Rebschutzleitfaden 2022 ab Seite 17)!

Bei Befall, der bereits über eine ganze Anlage verbreitet ist, sollte eine Reinigungsspritzung (**Traubenwäsche**) durchgeführt werden.

Traubenzone entblättern; Jede Gasse fahren; in der Traubenzone können größere Düsen (Traubenwaschung) verwendet werden;

ca. 600 – 800 l/ha Wasser mit max. 12 kg/ha Vitisan + 5 kg/ha Netzschwefel,

Das Pilzmycel muss sich nach wenigen Tagen schwarz gefärbt haben; danach eine Behandlung mit einem organischen Fungizid durchführen (siehe Hinweise im letzten Fax)

Vorsicht: Diese Behandlung kann v.a. bei schwachwüchsigen Anlagen und/oder sehr hohen Temperaturen (> 30°C) zu Blattverbrennungen führen.

Maximale Anwendungshäufigkeiten der jeweiligen Bicarbonate:

Vitisan: 6 x (Indikation Oidium)

Kumar: max. 6 x über alle Indikationen (Indikation Oidium: 4 x, Indikation Botrytis: 6 x)

Natriumbicarbonat (Grundstoff: 8 x)

Peronospora

Die trockenen Bedingungen verhindern eine Ausbreitung. Kontaktpräparate für die nächste Behandlung reichen aus, z.B. Folpan 80 WDG 1,6 kg/ha oder Folpan 500 SC 2,4 l/ha.

Botrytis – Behandlung kurz vor Traubenschluss



Abb.: Stadium kurz vor Traubenschluss, Stielgerüst partiell noch zu erkennen, Beeren ca. 70% der Endgröße (mehr als Erbsengröße)

Das Stielgerüst kann kurz vor Traubenschluss letztmalig mit einer Behandlung erreicht werden, um zu verhindern, dass latente Botrytisinfektionen in der Reifezeit bei günstigen Bedingungen ausbrechen können. Da die Reifezeit sicher in noch warme Wochen (August/ September) des Jahres fällt, kann sich Botrytis bei feuchten Bedingungen in dieser Periode schnell ausbreiten. Eine Behandlung als „Versicherung“ ist zu überlegen.

Je nach Sorte (auch Klon) wird das Stadium zu unterschiedlichen Zeitpunkten erreicht. Damit von der Wirkungsdauer der Präparate nichts verschenkt wird, sollten die Anlagen separat, erst bei Erreichen des Stadiums, behandelt werden.

Um die notwendige gute Applikationsqualität zu erreichen ist das Befahren jeder Gasse sinnvoll. Mit den Botrytiziden muss nur die Traubenzone behandelt werden. Dadurch ist die Einsparung von Mittel bis zur Hälfte möglich.

Empfohlene Präparate sind z.B. Cantus (L) 1,2 kg/ha, Kenja (L) 1,5 kg/ha, Prolectus (O) 1,2 kg/ha oder Switch (M/N) 0,96 kg/ha. Auch Teldor (O) 1,6 kg/ha kann in der Aufbrauchfrist noch angewendet werden. (Die Aufwandmengen sind für die Behandlung der gesamten Laubwand angegeben).

Trauben teilen

Für die Erzeugung hochwertiger Weine kann die Gesunderhaltung (Essigfäule, Botrytis) und eine Ertragskorrektur durch das Trauben teilen durchgeführt werden. Die Arbeit kann ab jetzt bis „Weichwerden“ durchgeführt werden. Nach der Teilung sollten einige trockene Tage folgen (Dies ist bei der derzeitigen Witterung kein Problem). Bei Burgundersorten können die Trauben etwa in der Mitte geteilt werden. Dies entspricht ungefähr einer Reduzierung des Traubengewichts von 30-40%. Für reichtragende Sorten kann auch mehr als die Hälfte der Traube abgeschnitten werden, um eine ausreichende Ertragsreduzierung zu erreichen.

Ertragskorrektur

In diesem Jahr sind viele Anlagen zu finden, deren Ertragsniveau eindeutig zu hoch liegt.

Auch wegen der Trockenheit ist es ratsam das Ertragsniveau zu regulieren.

Ein Rechenbeispiel:

7 Trauben mit 200 Gramm durchschnittlichen Gewicht je m² Rebenstandraum ergibt
 $7 \times 0,2 \text{ kg} \times 10.000 = 14.000 \text{ kg/ha} \times 0,7 = 98 \text{ hl/ha}$

Bsp.: Bei 2m Gassenbreite und 1,2 m Stockabstand wären dies 16,8 Trauben/Stock
Überprüfen sie ihre Anlagen und zählen Sie auch mal nach!

Anhang: *Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine: Entlastungspakete 1 und 2*

Terminhinweis:

Liebe Winzerinnen und Winzer aus Franken,
gerne möchten wir Sie einladen, unter <https://www.soscisurvey.de/nachhaltigerweinbau/> an der Umfrage "Nachhaltigkeit und geographische Herkunftsbezeichnungen in Franken" teilzunehmen. Wir wissen in den Weinbergen ist gerade viel zu tun. Trotzdem wären wir sehr dankbar, wenn Sie sich ca. 15 Min. Zeit nehmen könnten, um einige Fragen zu wichtigen Zukunftsthemen für die Region zu beantworten. Die Umfrage wird vom Lehrstuhl für Lebensmittelrecht der Universität Bayreuth, Campus Kulmbach durchgeführt, und läuft bis zum 15. Juli 2022. Bei Rückfragen wenden Sie sich jederzeit gerne an Dr. Tilman Reinhardt (09221 4079252, tilman.reinhardt@uni-bayreuth.de).